

# **Jelineks Räume**

**Internationale Tagung Warschau 19.-21.03.2015**

**Veranstalter: österreichisches kulturforum warschau, Institut für Germanistik Universität Warschau, Institut für Germanistik**

**Kazimierz Wielki-Universität Bydgoszcz, Forschungsplattform**

**Elfriede Jelinek: Texte - Kontexte - Rezeption**

**Organisation: Monika Szczepaniak (Bydgoszcz), Agnieszka Jezierska (Warschau), Pia Janke (Wien)**

Performative Raumkonzepte, Topographien, Orte, urbane und ländliche Landschaften sind in den Texten von Elfriede Jelinek von besonderer Relevanz. Die räumliche Organisation des literarischen Universums schafft nicht nur geographische Hintergründe und topographische Kulissen (Österreich, Deutschland, Wien, Steiermark, Berge, Wälder, Seen, privat-familiäre und öffentliche Räume wie Stadt, Dorf, Provinz, Heimat, Haus/Villa, Fabrik, Supermarket, Raststätte, Schloss, Pension, Wohnung, Zimmer, Keller, Toilette etc.), sondern ist darüber hinaus Ausgangspunkt für kritische Auseinandersetzung mit den kulturellen Raumvorstellungen. Diese Reflexion zieht sich wie ein roter Faden sowohl durch Jelineks essayistische Arbeiten als auch durch die fiktionalen Texte, die auf eine originelle Weise reale, imaginierte und erinnerte Orte thematisieren.

Der für Jelineks Schaffen charakteristische Diskurs der „zweiten Ordnung“ kreiert literarische Choreographien, die auf kulturelle Raumkonzepte rekurren, sie jedoch gleichzeitig bedeutsam verschieben, modifizieren und deformieren, um auf diese Weise zum kritischen Nachdenken über die etablierten Vorstellungen, kulturellen Praktiken bzw. anthropologischen Kategorien in Verbindung mit Räumen und Orten zu provozieren. Elfriede Jelineks topographische Hermeneutik manifestiert sich in zahlreichen Texten und kann am Beispiel von öffentlich-politischen und privat-intimen Räumen verfolgt werden, in denen Orte der Arbeit, der Erholung, des Sports und Tourismus, der Unterhaltung, der Liebe und Sexualität, aber auch der Erinnerung, der Isolation, der Einsamkeit inszeniert werden. Die sich in verschiedenen räumlichen Praktiken manifestierende Bewegung (Ortswechsel: Gehen, Wandern, Reisen; das Ausschließen im Raum, das Annektieren und Umgestalten von Raum) und deren Gegenteil: Bewegungslosigkeit und Statik sind relevante topographische Figuren, um

die Choreographien der Aktivität und Passivität, Arrangement von Körpern und Dingen im Raum, Inszenierungen von Zugehörigkeit oder Isolation, von Zu-Hause-Sein oder Fremdsein konstruiert werden.

Wir laden alle Interessierten zu einer Reflexion über Jelineks Räume aus der Sicht der kulturwissenschaftlichen Raumforschung ein, die u. a. folgende Themen umfassen kann:

- literarische Konstruktionen von Raum in Opposition zu kulturellen Raumkonzepten, kritische Reflexion über kulturelle Raumvorstellungen,
- Gendering von Räumen und Orten: kulturell definierte Räume der Männlichkeit und Weiblichkeit; literarische Inszenierungen von raumgeschlechtlichen Transgressionen, Dekonstruktion von geschlechtlich codierten Raumbildern,
- Erinnerungsorte und -räume; Zusammenhang von Orten/ Räumen mit Geschichte, Politik, Macht; Praktiken der Herrschaft über den Raum; Raum- und Erinnerungspolitiken,
- nationale, lokale/ regionale und globale Raumkonzepte und ihre ideologischen, symbolischen und affektiven Bedeutungen,
- Räume der Liebe, Familie und Intimität; Räume der Arbeit und Politik; Räume der Gewalt, der Unfälle und Katastrophen, Räume des Todes,
- Raumkonstellationen als „verkörperte“ Figuren; natürliche Elemente und ihr Einfluss auf kulturelle Prozesse und Transformationen (z. B. Wasser); die Atmosphäre von Räumen, die Aura von Orten und ihre kulturelle Erzeugung und Bedeutung,
- topographische Figuren der Grenze – liminale Räume, Heterotopien, Transiträume, Zwischenräume; Bewegung im Raum, Migration, Flucht, Reise, Entwurzelung; literarische Atopien als Orte der Unruhe, Irritation, Desorientierung (Aufforderung zum Nachdenken),
- reale und virtuelle Räume des Lesens; Medialität und Raum in der Epoche der neuen Medien; räumlich-visuelle Konfigurationen der Schrift; „Räumlichkeit“ der Theatertexte („Textflächen“, Rhizom-Form etc.); Lesen als Bewegung im Raum; (para)textuelle Grenzzräume,
- Raumtopiken und Atopien im Prozess der Translation und Interpretation,
- Raumkonzepte in den Inszenierungen der Texte für das Theater.

Wir bitten um Themenvorschläge bis 30.09.2014 und ein kurzes Abstract bis 31.10.2014 an die Adresse: [ajeziarska@wp.pl](mailto:ajeziarska@wp.pl).

Die Konferenz wird in den Tagungsräumen des österreichischen kulturforum warschau (ul. Prózna 7/9) stattfinden. Die Veranstalter übernehmen die Übernachtungskosten.

Organisatorinnen:

Monika Szczepaniak, Agnieszka Jezierska, Pia Janke